

# 22

# Vom Stellwerk zum grünen Quartier

## Freiraumkonzept für das EAW Nippes



### Freiraumkonzept

Das Freiraumkonzept für das gesamte Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk in Köln Nippes wurde 2001 von den Landschaftsarchitekten Lill + Sparla, Köln erarbeitet. Es geht auf die Anforderungen an vielseitig nutzbare, anpassungs- und veränderungsfähige Freiräume ein. Die Freiräume des Bürgerparks, der Kindertagesstätte, des Siedlungsbereichs und der autofreien Siedlung wurden optimal miteinander verbunden:

- Ein orthogonales Fuß- und Radwegesystem erschließt das gesamte Gelände und die Freiräume
- Wege und Straßen sind so dimensioniert, dass sie auch als Kommunikationsraum genutzt werden können
- Breite, baumbestandene Gehwege erhöhen die Aufenthaltsqualität
- Vorgärten markieren die Grenze zwischen Straße und Wohnbereich
- Jedem Wohnblock ist ein gesonderter Spielplatz zugeordnet

- Es gibt öffentliche Spielbereiche im Bürgerpark sowie für Jugendliche im nördlichen Ende des Plangebietes
- Das Freiraumkonzept bietet vielfältige Möglichkeiten für das Spiel und die Erholung aller Altersstufen
- Wege, Plätze und Freiflächen sind in ihrer funktionalen Nutzung zurückhaltend ausgestattet
- Der Freiraum bietet Möglichkeiten zur Aneignung

Orientiert an den Alltagsbedürfnissen der Bewohner und an einem reibungslosen Miteinander bei höchstmöglichen Freiraumqualitäten führt der Gebrauchswert des Freiraums langfristig zur Identifikation der Bewohner mit dem Wohnort und ist eine der Voraussetzungen für die Sozialisation in dem neuen Stadtquartier.

**Die heutige Alltagssituation im Quartier hat gezeigt, wie Freiraumplanung elementare gesellschaftliche Aufgaben erfüllen kann: Alltagsbewältigung erleichtern, Spielräume schaffen, Kindererziehung ermöglichen, Hausarbeit entlasten, Erholung und Regeneration der Arbeitskraft ermöglichen, um dadurch auch einen Beitrag zur materiellen und sozialen Unabhängigkeit zu leisten.**



Foto Bestand 2000

### Baumkonzept

Das Baumkonzept ergänzt in seiner Vielfalt die gestalterischen, städtebaulichen und nutzerorientierte Qualitäten.

Alte Solitärgehölze sind Zeugen der Geschichte des Ortes, haben eine hohe ökologische, stadtklimatische, ästhetische und ortsbildprägende Qualität. Vorhandene Gehölze sollten deshalb so weit wie möglich erhalten und zum Bestandteil des neuen Baumkonzeptes gemacht werden.

Unterschiedliche Baumarten kennzeichnen heute die verschiedenen Straßentypen in ihrer Hierarchie und Bedeutung als Erschließungs-, Anliefer- und Wohnwege. Die Bäume sind als Alleen oder einreihig entlang der Straßen gepflanzt. Eine Baumart markiert immer einen Straßentyp oder eine spezielle Raumsituation. Die schmalen Stichstraßen sind mit unterschiedlichen kleinkronigen Solitärgehölzen überstanden, die nur langsam wachsen und in jeder Jahreszeit ein besonderes Merkmal zeigen (Blüten, Laub und Fruchtbildung, Herbstfärbung, Fruchtschmuck).

Quartierseingänge werden torartig durch doppelte Baumreihen besonders hervorgehoben. Die Zugänge zu den Quartieren der 'Autofreien Siedlung' werden durch die gefüllte Rosskastanie markiert. Innerhalb der Wohngebiete sind entsprechend dem schmalen Straßenprofil, klein- bis mittelkronige Bäume gepflanzt.

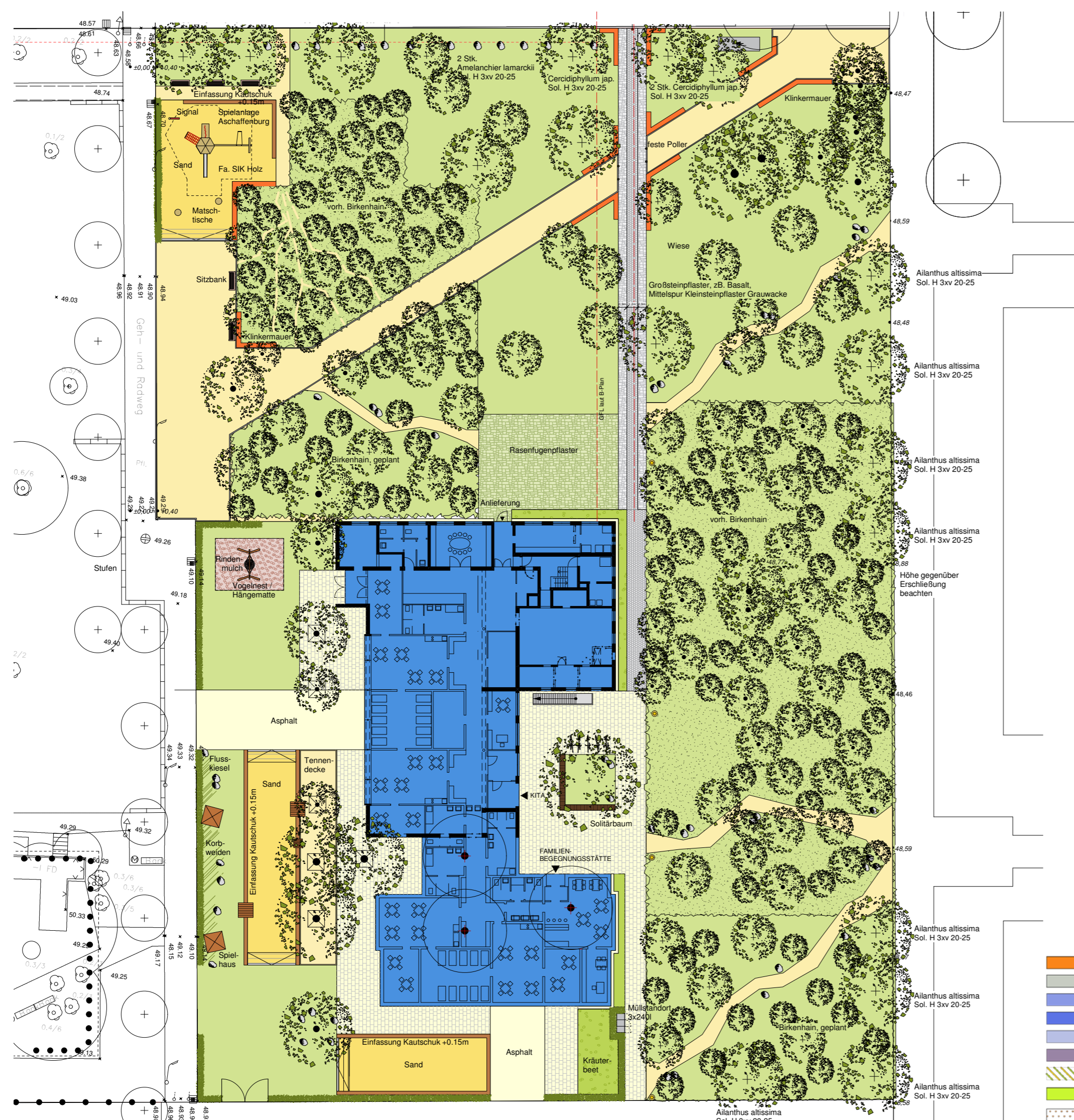




## 3

# Freiraumkonzept

## Erschließungsplan der autofreien Siedlung und Freiraumplan des östlichen Bürgerparks



Bürgerpark Entwurf Außenanlagen

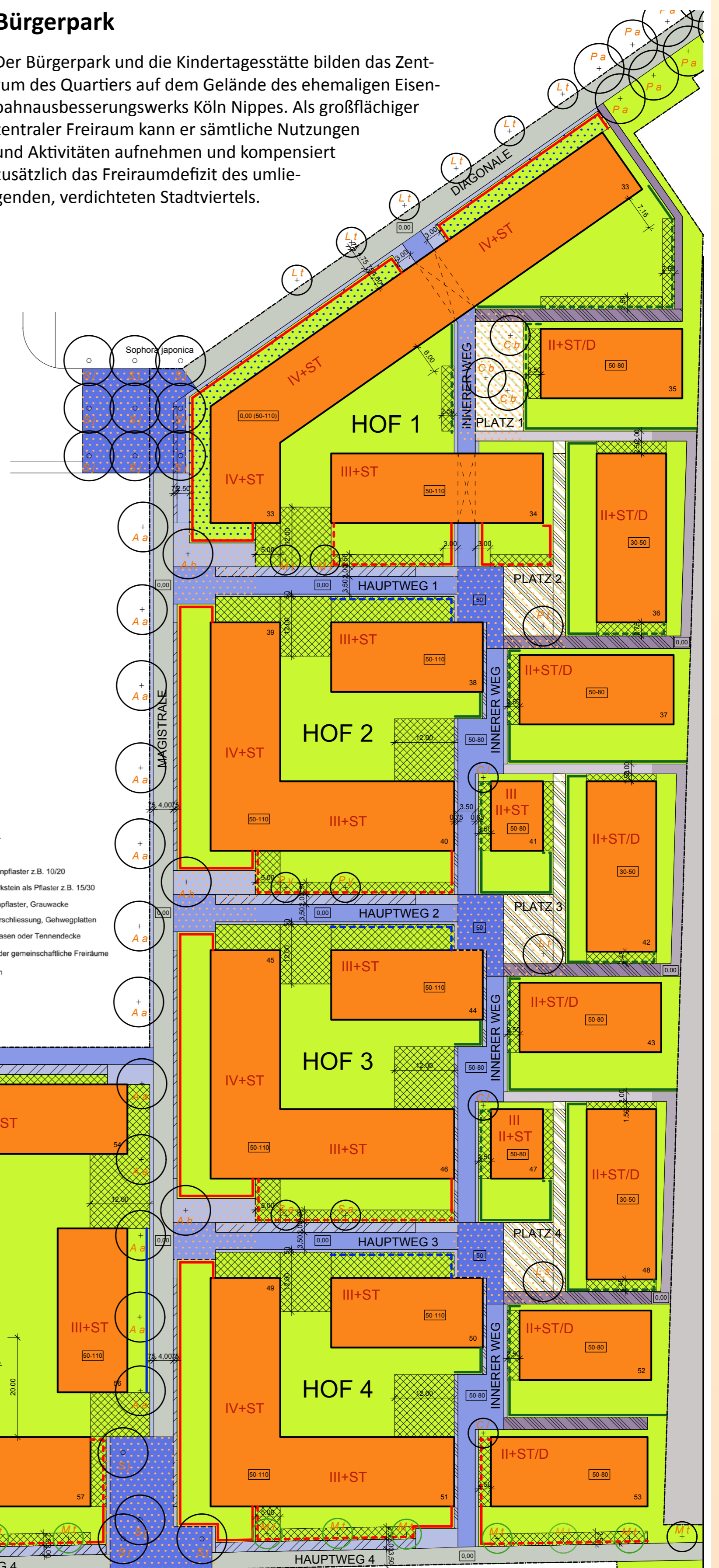
### Autofreie Siedlung

Das Modellprojekt „Autofreies Wohnen“ ist städtebaulich so organisiert, dass den Bewohnern hieraus eine besondere Wohnumfeldqualität erwächst:

- Die Erschließungsbereiche erhalten eine eigene Aufenthaltsqualität, die Gefährdung durch täglichen Fahrverkehr entfällt
- Unversiegelte Frei- und Grünflächenanteile sind höher, die Erschließung der nachbarn, nicht autofreien Quartiere, ist räumlich entkoppelt
- Die Flächen für Radfahrer und Fußgänger sind großzügig ausgelegt
- Die offenen Wohnblöcke ermöglichen eine private, nachbarschaftliche Nutzung
- Für jeden der drei Wohnhöfe ist ein Gemeinschaftsspielplatz vorgesehen
- Von der Promenade am Park öffnet sich als Entree für jeden Wohnhof eine kleine platzartige Erweiterung. Von hier aus wird durch die Wahl der Oberflächenbeschaffenheit und der Raumausstattung der Charakter des Raumes und der Erschließung Schritt für Schritt privater
- Jeder Parterrewohnung ist ein Mietergarten angegliedert, der aus der Wohnung erreichbar ist
- Heckenpflanzungen trennen den privaten vom gemeinschaftlichen Bereich
- Die Stichwege sind so ausgelegt, dass sie für die Ver- und Entsorgungsfahrzeuge genügend Bewegungsraum haben
- Kleine Zierbäume markieren die Hauseingänge der Wohneinheiten sowie die Hofzugänge
- In Erweiterung der Stichwege öffnet sich der Raum zu einer Platzsituation mit einer Kreuzung für den quartiersbezogenen, nord-südlichen Fußweg. Diese Situation wiederholt sich an drei Stellen im Quartier und ist jeweils durch einen privaten Gemeinschaftsspielplatz mit einer Trauerweide betont

### Bürgerpark

Der Bürgerpark und die Kindertagesstätte bilden das Zentrum des Quartiers auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks Köln Nippes. Als großflächiger zentraler Freiraum kann er sämtliche Nutzungen und Aktivitäten aufnehmen und kompensiert zusätzlich das Freiraumdefizit des umliegenden, verdichteten Stadtviertels.



Autofreie Siedlung Gestaltungskonzept Erschließung